



20 Künstlerinnen und Künstler aus ganz Deutschland waren für die „inTime 4“-Preisträgerausstellung nominiert. Melanie Woste (ganz links) und Adolf Beutler (vorne, 2. von links) überzeugten die Jury. ULI HOSANG

Stiller Dialog mit der Welt

Adolf Beutler und Melanie Woste erhalten Aktion-Kunst-Preis

Soest – Es kommt nicht alle Tage vor, dass eine große Mercedes-Limousine mit Düsseldorf-Kennzeichen direkt vor dem Museum Wilhelm Morgner parkt. Am Sonntag, 9. März, war es der Fall, denn die NRW-Ministerin für Kultur und Wissenschaft, Ina Brandes, war bei der Eröffnung der Preisträger-Ausstellung der Aktion-Kunst-Stiftung „inTime 4“ dabei. Klaus-Peter Kirchner, Kurator der Ausstellung und Geschäftsführender Gesellschafter der Aktion-Kunst-Stiftung, freute sich über den Besuch der Ministerin. 20 Künstlerinnen und Künstler mit Assistenzbedarf aus ganz Deutschland waren für den „inTime 4“-Preis nominiert. Zwei von ihnen sind leider in diesem Frühjahr gestorben.

Die Spannung im voll besetzten Foyer des Museum stieg, nachdem die stellvertretende Bürgermeisterin Christiane Mackensen die zahlreichen Gäste begrüßt hatte und Ina Brandes ihr Grußwort gesprochen hatte. Wer von den 18 anwesenden Künstlern wird ausgezeichnet? Klaus-Peter Kirchner löste schließlich die Spannung: Der erste Preis geht im Jahr 2025 an Adolf Beutler aus Berlin. „Ich bewundere diesen Künstler sehr, der in diesem



Ina Brandes, NRW-Kulturministerin, ließ sich von Klaus-Peter Kirchner durch die Ausstellung führen.

Jahr seinen 90. Geburtstag feiern durfte“, bekannte Kirchner.

Geboren 1935 in Berlin, überlebte der gehandicapte Beutler die Euthanasie der Nationalsozialisten, lebte jahrelang in Einrichtungen. Beutler habe sich Zukunft geschaffen, erst mit 60 Jahren in der Kunstwerkstatt Berlin mit dem Zeichnen begonnen. „Er hat künstlerisch eine Stimme gefunden und führt einen stillen Dialog mit der Welt“, lobte Kirchner. Beutlers intensive Zeichenwerke berührten auf universelle Art und „zwingen uns, genauer hinzusehen und hinzuhören.“ Der erste Preis ist dotiert mit 750 Euro.

Melanie Woste aus Soest ge-

wann den zweiten Preis, dotiert mit 500 Euro. Ihre Kunstwerke stellen den Alltag in den Fokus und rücken das scheinbar Wertlose ins Zentrum, lobte Kirchner. Ihre Bilder und Collagen aus Papier und Wegwerfkartons spiegeln die Schnelligkeit unserer Gesellschaft. „Melanie Woste zwingt uns wahrzunehmen, was wir verdrängen“, sagte Kirchner. Woste habe 2015 und 2021 den Publikumspreis bekommen.

„Ich bin total glücklich und habe damit nicht gerechnet“, sagte sie unsere Zeitung nach der Preisverleihung. Allein dabei zu sein, sei schon eine große Ehre.

Ministerin Brandes hatte vorab allen ein dickes Lob ausge-

Die Teilnehmer

Diese Künstlerinnen und Künstler nehmen an der Ausstellung teil: Angela Auer, Aleya Barlak, Adolf Beutler, Udo Böhnisch (verst.), Michael Bruns, Rosemarie Günther, Miriam Hosner, Sybille Kautz, Heinz Kloppmann (verst.), Manuel Ilobera-Capalla, Silke Marohn, Olga Mezenceva, Lars Otten, Maria Peinze, Fabian Roth-Neda, Gerd Schrade, Lorenz Werner, Tom Wolpers, Melanie Woste, Petra Zimmermann. **Die Jury:** Prof. Thomas Zipp, Christian Luig, Monika Schnetkamp.

sprochen: Sie habe einen Rundgang durch die Ausstellung gemacht und sei beeindruckt von der künstlerischen Qualität, die Werke seien vielfältig und inspirierten. Ihr Dank galt allen, die diese Ausstellung ermöglichen und natürlich Klaus-Peter Kirchner, der Menschen mit und ohne Beeinträchtigungen ermögliche, Kunst selber zu schaffen und zu genießen.

Die Ausstellung läuft bis zum 18. Mai, das Publikum kann einen Publikumspreisträger wählen. **ASTRID GUNNEMANN**